

Ur-Wiener Ausdrücke

oder

Aufführungsrecht vorbehalten.

„O! du süße, weiche, melodienreiche, harbe, laute Weanersprach!“

Karl Molnár.

Gesungen von Franz Kriebaum.

Ch. Antoniaffi.

Allegretto.

The musical score is written for piano and voice. The piano part consists of two staves (treble and bass clef) in 2/4 time. It begins with a forte (f) dynamic and features a rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes. The vocal line is written on a single staff with a treble clef. It begins with a mezzo-forte (f) dynamic and features a melody of eighth and sixteenth notes. The lyrics are in German and are written below the vocal staff. The score is divided into three systems. The first system contains the first line of the vocal melody and the piano accompaniment. The second system contains the second line of the vocal melody and the piano accompaniment. The third system contains the third line of the vocal melody and the piano accompaniment. The piano part ends with a double bar line and a repeat sign. The vocal part ends with a double bar line and a repeat sign.

1. Zwa — jun-ge Herrn die gen = gen hin zu ein' Fi = a = ter = stand, sua = chen 's fein = ste Zeu = gel¹⁾

Fine. *p*

aus, — frei = gen ei = ni mit = ein = and. Zum Wett-fahr'n sagt der A = ne, was ber = langt ihr da da = für? No zehn

Hör¹⁾ = er Gna-den zahlt a je = der Ka = ba = lier. Was? zehn Gul = den sagt der Ei = ne für so

ei = ne für = ze. Fahrt, neh'm ma uns ein Corn = for = ta = bel, 's Zeug ist so nicht recht ap = part. Rich-tig

frei = gens aus die Zma; denn so viel woll'n sie nicht be = zähl'n, Vol = ler Zorn schreit der Fi = a = ker. „Wo 's Büß-her²⁾ könn't's ma

Moderato.

gfall'n: Hör't's ös Flia-gen = prak = ker, ös woll't's an Fi = a = ker ep = pa³⁾ frei = gn las = sen, fahrt's gleichwind a⁴⁾ wegn so

1. Gulden.
2. Strolch.
3. Vielleicht.
4) W.

Lat=scherl = ba=cher,¹⁾ g'fehl = te G'sch=ten=ma=cher, sten=gen mir am Maß viel=leicht g'wiß do. Kauft's eng Trum=wah=lar=ten, wollt's a

men=gerl war=ten, leicht der Wass'=rer²⁾ eng viel=leicht zwa Schuß³⁾ Pat=schert's⁴⁾ Zwi=lings=paar=l, bleibt auf a Zi=gar=rl no an

Je=den und hab't an Ge = nuß. Is eng z'schlecht mei Zeu=gl, reit's am Mo=gen=beu=gl,⁵⁾ so was war für eng der rech=te

Schan, we=che Riut=tel = be = sen. Rum=men d'Eing=ha = le = sen, kriagt's viel = leicht her=nach a En=gag = ment. Theit's⁶⁾ ma's

¹⁾ Ruchendüder.

⁴⁾ Ungeklärtes.

²⁾ Regenwalcher.

⁵⁾ Rohrbörnchen.

³⁾ Reinkreuzhild.

⁶⁾ Tut mir es.

nur nôt stirn¹⁾, funst kann's eng posiern, daß eng²⁾ renn no mit der Peit-schen nach. O, du sü-ße, wei-ße, me-lo = di=en=rei=ße,

har-be, lau-te Wea-ner = sprach! O, du sü-ße, wei-ße, me-lo = di=en=rei=ße, har-be, lau-te Wea-ner = sprach!

D. S. al Fine.

2. Eine Mutter mit ihr'n Lächel, die san aus'n Lichtenthal,
 Hab'n grad' die Wäsch' abg'lieft, gengan durch'n Stadtpark just amal.
 Da sieht d'Alte hinter ihna an sehr feinen, noblen Herrn,
 Der hat g'wiß a Aug auf d'Wesi und möcht sperrzeln³⁾ mit ihr gern.
 Er schreibt was auf a Papierl und das hat er ganz verstohl'n,
 Daß d'Alte nôt soll sehn, in die Hand ihr drucken woll'n.
 D'Muatta aber, dö bemerkt's glei, no da war's a aus und g'scheg'n,
 Wie dö den am Glanz hat herg'richt, no dos war schon nimmer schön:

„Hörn's so Spazenschreier,“ schreit's glei, „gengan's wega
 Sunst kriag'n s'was von mir und dö's thät weh“ (zeigt Schläge)
 Gel's, dö's wär a Fuata⁴⁾, aber i' bin d'Muatta
 Von den Madl, was? hab's a Idee!

Konkurrenz Windradl was? ös wollt's mei' Madl,
 Wie's bei Eng der Brauch is, d'Liab' erklären?
 Alter Hemadfragn, den zwa Stel'n tragen,
 Kannst von mir vielleicht a Grobheit hör'n.

Suach da wo a Gredl⁵⁾, du Kalimudenschäd,
 Schau Dir's durch die Winterfenster⁶⁾ an.
 Lahn di' an a Ban'l, denn so a Besenstangl
 Nimmt ka Rachtenthalerin zum Mann.

Laufst Rastelbinder, Dich fangt eh' der Schinder,⁷⁾
 Weißt ka Marken hast und rennst hint' nach.“

! O, du süße, weiche, melodienreiche,
 Harbe, laute Weanersprach'.

3. A blutjunge sauk're Muatta hat ihr Kinderl auf'n Schoß,
 Thuat abbusseln in ein' Alhem, denn die Muatterliab' is' groß.
 Schupf's herum, erzählt ihm G'schichten, is' voll Lust und voller Freud,
 Denn ihr Büabertl is' das schönste, ja das sag'n ihr alle Leut'.
 Und kann das klane Baugerl⁸⁾ no nôt redn und nur schre'n,
 Legt's ihm doch die reschen Laut in's klane Göscherl⁹⁾ schon hinein,
 Mit so an g'funden Wörterl geht die Liab a glei' in's Blut,
 D'Wanersprach und 's Muattaherzerl, dö's verbragt sich gar so guat.

„Geh, sagt sie, mei' Klaner, thua ma nur net wana,
 Bist mei' Goldfisch und mei' ganzer Schap.
 Geh gib mir dein Handertl, zeig mir deine Zahnderl,
 Was? du beißt mi' schon, du klaner Fraß?

Sitzt, da kummt schon aner und da no a klaner,
 Du mei' herzig's Büabertl, diäer Wamst,
 Du bist ja mei' Stugerl, se da hast a Zugerl,¹⁰⁾
 Da thua einbeißen, was d' nur kannst.

Was? du schmußig's Rüasserl, du strampfst mit die Füasserl?
 Gib der Mami g'schwind a „ei ei“¹¹⁾
 Und mach zua die Augerln, deine blauen Weigerln,¹²⁾
 Thua schön schlafen jetzt und mach' hei hei!

'S könnt der Vater kumma, thät mit'n Kartschl¹³⁾ brumma,
 Wann er no nôt schnarcherln thät hernach:

! O, du süße, weiche, melodienreiche,
 Herzige, liebe Weanersprach'.

¹⁾ Widerlich erregen.
²⁾ Such.
³⁾ Liebängeln.

⁴⁾ Futter.
⁵⁾ Puppe.
⁶⁾ Augengläser.

⁷⁾ Hundesänger.
⁸⁾ Kosenamen für ein kleines Kind.
⁹⁾ Kleiner Mund.

¹⁰⁾ Rutschbeutel.
¹¹⁾ Mit der Hand streicheln.

¹²⁾ Zerklein.
¹³⁾ Karl.